



THEATER BASEL 2009/2010

THEATERGENOSSENSCHAFT BASEL
GESCHÄFTSBERICHT



— THEATER BASEL —

THEATERGENOSSENSCHAFT BASEL ... GESCHÄFTSBERICHT 2009/2010

VOM 1. AUGUST 2009 BIS 31. JULI 2010

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN DES VERWALTUNGSRATS ...	Seite 2
JAHRESBERICHT DES DIREKTORS	Seite 5
VERWALTUNGSRAT, DIREKTION, REVISIONSSTELLE	Seite 6
MITGLIEDERBESTAND DER THEATERGENOSSENSCHAFT	Seite 6
WICHTIGES IN KÜRZE	Seite 7
PREMIEREN OPER	Seite 8
PREMIEREN SCHAUSPIEL	Seite 9
PREMIEREN BALLETT	Seite 10
PREMIEREN ANDERE SPIELORTE	Seite 11
WIEDERAUFNAHMEN	Seite 11
SONSTIGE VERANSTALTUNGEN	Seite 12
THEATER BASEL AUF GASTSPIEL	Seite 14
BESUCHERAUSLASTUNG	Seite 14
BESUCHERSTATISTIK	Seite 15
BEMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG	Seite 22
ANTRÄGE DES VERWALTUNGSRATS	Seite 23
BILANZ	Seite 24
ERFOLGSRECHNUNG	Seite 26
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	Seite 28
DANKSAGUNG	Seite 30
IMPRESSUM	Seite 33
ORGANIGRAMM THEATER BASEL	Seite 34

Liebe Genossenschafterinnen,
liebe Genossenschafter,

Auch in der vergangenen Saison durften wir wieder sehr Erfreuliches erleben. Die künstlerische Akzeptanz des Theaters Basel hat sich im erneuten Gewinn des Titels «Opernhaus des Jahres» gezeigt. Aber nicht nur in der Oper wurden hervorragende Inszenierungen auf die Bühnen gezaubert, auch im Ballett und im Schauspiel durften wir viel Freude und Herausforderung erleben. Dies hat sich denn auch in der auf 63% gesteigerten Auslastung widerspiegelt.

Weiter haben unsere Technik, Beleuchtung, Ton, Schneiderei, Werkstätten, Maske und Bühnen mit viel Einsatz und Können zu den grossen Erfolgen in der Saison 2009/2010 überdurchschnittlich beigetragen.

Unsere Verwaltung hat mit grossem Aufwand alle Vorbereitungen getroffen, um sämtliche Mitarbeitenden des Theaters in unserer eigenen Vorsorge-Stiftung zu versichern und damit dem Beitragsprimat zu unterstellen. Langwierige Verhandlungen mit der Pensionskasse des Kantons BS, den Mitarbeitenden, den Gewerkschaften und dem Stiftungsrat der Vorsorge-Stiftung des Theater Basel konnten zur Befriedigung aller Beteiligten abgeschlossen werden.

Dank rigorosem Kostenmanagement waren die Ausgaben in der Saison 2009/2010 nahezu unverändert im Vergleich zur Saison 2008/2009, und der Verlust konnte von den budgetierten CHF 968 000 auf CHF 548 562,44 reduziert werden.

Allen Mitwirkenden des Theater Basel gebührt denn auch mein erster, uneingeschränkter, von Herzen empfundener Dank. Mit unermüdlicher Kreativität und Energie werden die Zuschauer verwöhnt, ohne dass wir realisieren, wie viel Aufwand hinter und auf den Bühnen getrieben wird, um uns in gegen 500 Anlässen zu unterhalten, zu provozieren, zum Nachdenken zu veranlassen, zum Lachen zu bringen, uns zu bilden, uns selbst und unsere Gesellschaftsnormen in Frage zu stellen, kurz unsere abendländische Kultur zu leben und erleben.

Für einmal möchte ich meinen Jahresbericht jedoch nicht auf die vergangene Saison beschränken, sondern aus aktuellem Anlass den Blick auf die Zukunft richten.

Als ich vor vier Jahren mein Amt antrat, wurde dem Theater eine Subventionskürzung von CHF 3,5 Mio. p.a. auferlegt. Wir haben zum damaligen Zeitpunkt mit der Regierung abgesprochen, dass die Eigenkapitalreserven über die Subventionsperiode bis Mitte 2011 aufgebraucht werden können, um die Auswirkungen der Subventionsreduktionen zu dämpfen. Dementsprechend haben wir unsere Finanzen über die 5 Saisons geplant und das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	31.7.2010	31.7.2009	31.7.2008	31.7.2007
Eigenkapital				
Zweckgebundene Fonds	1 823 942,83	1 756 151,19	1 949 141,07	1 570 546,97
Statutarische Reserve	260 000,00	260 000,00	260 000,00	260 000,00
Freie Reserven	1 895 000,00	1 945 000,00	2 095 000,00	2 375 000,00
Bilanzverlust	548 562,44	-157 059,03	-227 214,53	-347 685,00
TOTAL EIGENKAPITAL	3 430 380,39	3 804 092,16	4 076 926,54	3 857 861,97
Veränderung Eigenkapital	-373 711,77	-272 834,38	219 064,57	

Wie Sie sehen, sind wir mit den Reserven vorsichtig umgegangen. Für die Subventionsperiode von 2011/2012 bis 2014/2015 ist es uns auch gelungen, die politischen Instanzen im Kanton Basel-Stadt zu überzeugen, dass das Theater für die Subventionen auch eine entsprechende Gegenleistung erbringt. Der Kanton Basel-Stadt hat dementsprechend die jährliche Subvention der Teuerung angepasst und sich darüber hinaus auch verpflichtet, die Deckungslücken für die Altersvorsorge der aus der Pensionskasse Basel-Stadt in unsere Vorsorge-Stiftung überführten Mitarbeitenden zu übernehmen (ca. CHF 7 bis 8 Mio.). Dafür gebührt ihm auch an dieser Stelle der beste Dank des Theaters. Unglücklicherweise wurde dieser Vertrag vom Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt mit dem Vorbehalt verabschiedet, dass er nur dann in Kraft tritt, wenn der Subventionsvertrag mit dem Kanton Basel-Landschaft rechtskräftig wird.

Diesen Subventionsvertrag haben wir in neun-monatigen Verhandlungen mit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft ausgehandelt. Der Kanton Basel-Landschaft soll dem Theater in der Saison 2011/2012 CHF 3 Mio., 2012/2013 CHF 4 Mio., 2013/2014 und 2014/2015 je CHF 5 Mio. an Subventionen direkt zukommen lassen. Die unter der Kulturvertragspauschale bezahlten CHF 4,4 Mio. sollen davon nicht tangiert werden. Diese Vorlage wurde am 23. März 2010 vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft an den Landrat übergeben und vom Landrat des Kantons Basel-Landschaft am 23. September 2010 verabschiedet. Gegen diesen Landratsbeschluss wurde das Referendum ergriffen und der Vertrag ist Gegenstand einer Volksabstimmung im Kanton Basel-Landschaft am 13. Februar 2011.

Wir sind in einer schwierigen Lage. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfügen wir über keine rechtsgültigen Finanzaussagen für die Saison 2011/2012 und die Zeit danach. Auch die Regelung bezüglich der Pensionskasse tritt noch nicht in Kraft. Um den Betrieb des Theaters sicherzustellen, müssen wir mindestens 18 Monate vorausplanen und entsprechende Verpflichtungen eingehen.

In diesem Sinne ist auch der Fortführungsvorbehalt im Revisionsbericht für die Theatergenossenschaft Basel zu verstehen.

Die Abstimmung am 13. Februar ist für uns von vitaler Bedeutung. Bitte helfen Sie uns, die Bevölkerung des Kantons Basel-Landschaft davon zu überzeugen, dass die Erhöhung der Subvention um durchschnittlich CHF 4,25 Mio. p.a. aus den folgenden Gründen gerechtfertigt ist:

- ... Auch nach der Subventionserhöhung leistet der Kanton Basel-Landschaft weniger als 20% der Subventionen, obwohl mehr Zuschauer im Kanton Basel-Landschaft wohnen und Steuern zahlen als im Kanton Basel-Stadt.
- ... Das Theater hat bewiesen, dass es kostenbewusst und effizient mit den Subventionsgeldern umgeht und eine entsprechende Gegenleistung für die ganze Region erbringt. Der Leistungsauftrag wurde nicht nur erbracht, sondern in den vergangenen Jahren stets übertroffen.
- ... Kultur ist Bildung. Die gegenwärtig angespannte Finanzlage

des Kantons Basel-Landschaft darf nicht zu Kurzschlusshandlungen mit langfristigen Auswirkungen führen.

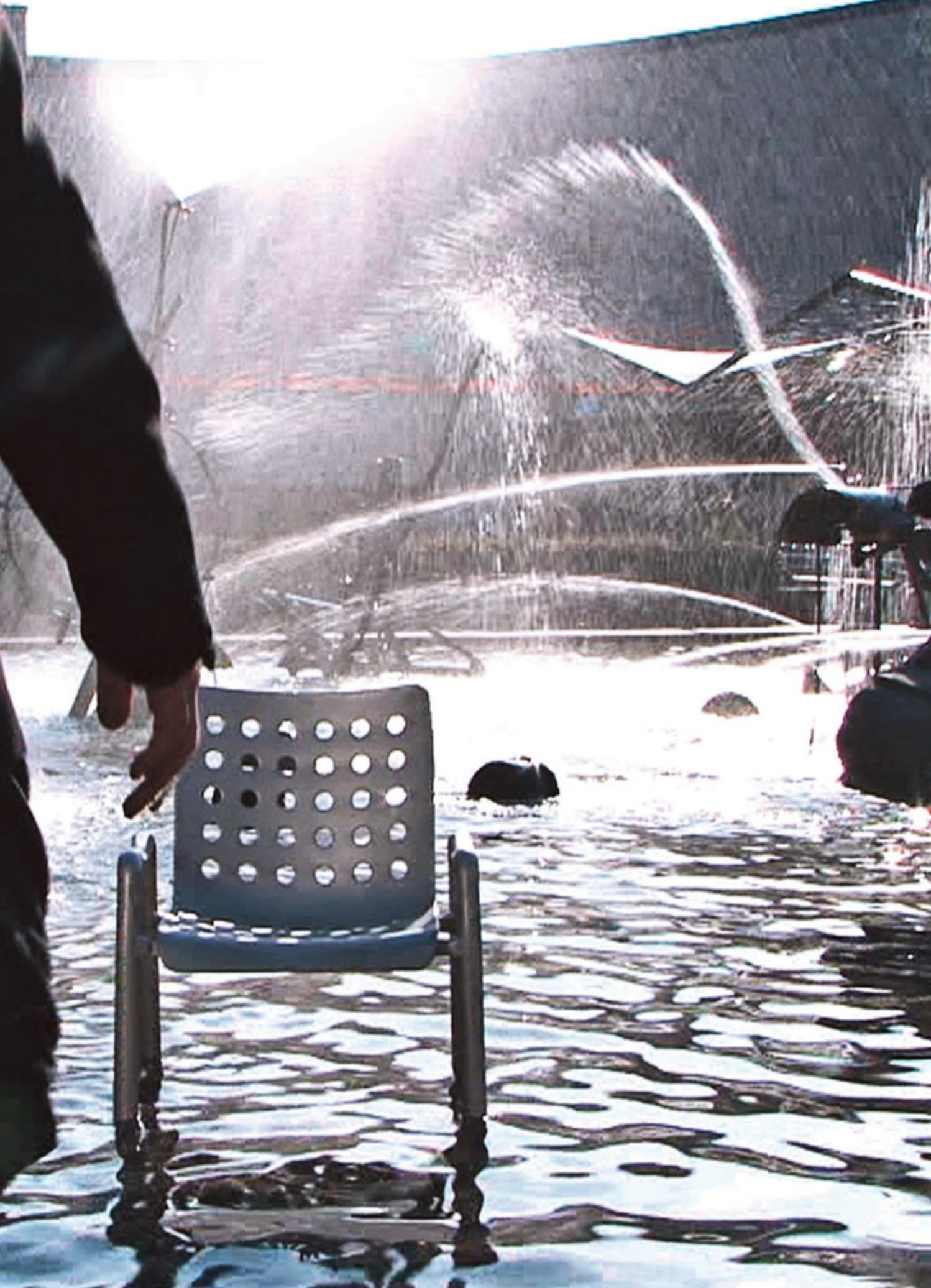
Die Subventionserhöhung entspricht weniger als 0,2% des Staatshaushaltes des Kantons Basel-Landschaft und erhält dafür einen grossen Nutzen für die Bevölkerung.

- ... Das Theater zieht im Jahr gegen 180 000 Zuschauer in die Vorstellungen und über 250 000 Menschen in seine Veranstaltungen; da kann nicht – wie behauptet – von einer kleinen Minderheit gesprochen werden.
- ... Oper, Schauspiel und Ballett sind Spitzenklasse und Spitzenleistungen haben ihren Preis.
- ... Das Theater ist Zugpferd für das Kulturschaffen in der Region und Treffpunkt für die Bevölkerung.
- ... Das Theater trägt wesentlich zur Standortattraktivität und Lebensqualität der Region bei. Unsere Wirtschaft profitiert von einem attraktiven Standort.
- ... Die Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur ist Kitt für eine Gesellschaft und Voraussetzung, anderen Kulturen mit Selbstbewusstsein zu begegnen. Das Theater trägt wesentlich dazu bei, Basel als weltoffene Region zu präsentieren.
- ... Das Theater beschäftigt rund 370 festangestellte Mitarbeitende, wovon 28% im Kanton Basel-Landschaft wohnen und somit Steuern bezahlen. Weiter bezieht das Theater Leistungen von CHF 1,6 Mio. von Lieferanten aus dem Kanton Basel-Landschaft.
- ... Mit einem ja zum Referendum engagiert sich der Kanton Basel-Landschaft direkt am Theater, gestaltet mit und leistet nicht einfach nur eine Zentrumsleistung an die Stadt.
- ... Die Kulturausgaben pro Einwohner sind bei gleichem Leistungsangebot im Kanton Basel-Stadt rund 5x höher als im Kanton Basel-Landschaft (CHF 163 Basel-Landschaft gegenüber CHF 772 Basel-Stadt). Das ist nicht fair und nicht partnerschaftlich.

Die Abstimmungsunterlagen werden Anfang Januar 2011 verschickt. Ich bitte Sie, sehr verehrte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, Ihre Verwandten, Freunde und Bekannten im Kanton Basel-Landschaft zu überzeugen, fürs Theater zu stimmen. Gemeinsam setzen wir uns für unser Theater ein, nur so können wir die Abstimmung gewinnen!

Ich freue mich darauf, Sie an der Generalversammlung am 26. Januar 2011 empfangen zu dürfen. Dort werden wir uns sicherlich nochmals über diese Abstimmung unterhalten können.

Mit herzlichen Grüssen
Ihr Präsident der Theatergenossenschaft,
Martin Batzer



Sehr geehrte Genossenschafterinnen und Genossenschafter,
sehr geehrte Damen und Herren,

Die Saison 2009/2010 war eine Spielzeit, mit der das Theater Basel wieder als «Opernhaus des Jahres» von der internationalen Fachzeitschrift »Opernwelt« ausgezeichnet wurde. Fünfzig Opernkritiker aus aller Welt wurden befragt und würdigten insbesondere die Vielfalt des Repertoires und die Ensemblearbeit im grössten Dreipartentheater der Schweiz. Der Titel »Opernhaus des Jahres« ging damit zum ersten Mal an ein Theater in der Schweiz.

Die Sparte Oper sorgte unter der Direktion von Dietmar Schwarz wiederum für herausragende Produktionen. Dazu gehörten: Puccinis »Madama Butterfly« mit Svetlana Ignatovitsch in der Titelpartie – hierfür als Nachwuchssängerin des Jahres ausgezeichnet, Rihms »Drei Frauen« und Janáčeks »Aus einem Totenhaus«, der Liederabend »Im Himmel voraus«, Offenbachs »La Grande-Duchesse de Gérolstein« in der unvergleichbaren Interpretation von Christoph Marthaler, Beat Furrers Uraufführung von »Wüstenbuch«, Mozarts »Figaro« und »La Calisto« von Francesco Cavalli und von Jan Bosse inszeniert.

Das Ballett Basel hat wiederum eine sehr erfolgreiche und künstlerisch vielseitige Saison aufgelegt. »CRESCENDI«, die Wiederaufnahme von Richard Wherlocks »A Swan Lake« und sein Interpretation von »Carmen« sowie »Milk & Honey« zeigten die Vielseitigkeit und künstlerische Qualität der Company unter Ballettdirektor Richard Wherlock.

Die Sparte Schauspiel brachte beeindruckende Leistungen auf die Bühne. Unter dem Motto »Splendid Isolation« wurde die Schweiz als utopisches Modell hinterfragt. Es wurden Produktionen wie »Tell the truth«, »Die Geschichte meiner Einschätzung am Anfang des Dritten Jahrtausends«, Ionescos »Die Kahle Sängerin« in der Regie von Werner Düggelin, »Jekyll und Hyde« und Faldbakkens Trilogie »Final Girl« gezeigt. Klassiker wie »Die Räuber« und »Richard III«, die »Herakles-Trilogie« sowie die Wiederaufnahme des Publikumslieblings »Der Messias« gehörten ebenso zum Schauspielangebot wie die Projekte »Stadtraumvisionen« von Hofmann & Lindholm und die Dramatisierung von Krachts »Ich werde hier sein im Sonnenschein und Schatten«.

Auf diesem Weg möchte ich mich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses bedanken. Nur Dank der Mithilfe und Motivation von allen sind solche Erfolge erreichbar und diese Auszeichnung möglich.

Danken möchte ich auch dem Publikum, für die Dialogfähigkeit, die Unterstützung, die Begeisterungsfähigkeit und den hohen Anspruch an uns.

Und danken möchte ich dem Verwaltungsrat der Theatergenossenschaft für die vertrauensvolle Unterstützung in der Saison 2009/2010 und meinen engsten Mitarbeitern in der Theaterleitung.

Mit freundlichen Grüßen
Georges Delnon

VERWALTUNGSRAT, DIREKTION, REVISIONSSTELLE

VERWALTUNGSRAT			
Präsident	Dr. Martin Ch. Batzer	2 *	2006/2007
Vizepräsident	Dr. Rudolf Grüninger	2 *	1993/1994
Kassier	Elio Tomasetti	1	1994/1995
Mitglieder	Eva Bühler	2	1997/1998
	Daniel Gebhardt	2 *	1994/1995
	Beatrice Geier	1	1994/1995
	Verena Herzog	1 / 3	2003/2004
	Dr. Peter Liatowitsch	1	2003/2004
	Elsbeth Schneider-Kenel	2	2006/2007
Sekretariat	Stefanie Kuster		2006/2007

DIREKTION	
Direktor	Georges Delnon
Verwaltungsdirektorin	Danièle Gross

REVISIONSSTELLE	
	PricewaterhouseCoopers AG, Basel

- 1 Von der Genossenschaft gewählt
 2 vom Regierungsrat gewählt
 3 Personalvertretung
 * Zugleich Mitglied des Verwaltungsratsausschusses

MITGLIEDERBESTAND DER THEATERGENOSSENSCHAFT DER LETZTEN 5 JAHRE

Spielzeit	Stichtag Datum GV	Natürliche Personen	Juristische Personen	Mitgliederbeitrag in CHF
2009/2010	26.1.2010	1 092	12	136 483
2008/2009	4.2.2009	1 110	14	143 270
2007/2008	23.1.2008	1 121	14	150 119
2006/2007	6.2.2007	1 204	15	119 214
2005/2006	7.2.2006	1 225	15	112 977

WICHTIGES IN KÜRZE

	2009/2010	2008/2009
ANZAHL VORSTELLUNGEN		
Grosse Bühne	172	173
Kleine Bühne	137	138
Schauspielhaus	177	180

ANZAHL NEUINSZENIERUNGEN		
Grosse Bühne	11	11
Kleine Bühne	6	10
Schauspielhaus	8	8

ANZAHL ZAHLENDE BESUCHER		
	178 716	176 166

AUSLASTUNG IN %		
Grosse Bühne	71,8	68,6
Kleine Bühne	46,0	50,7
Schauspielhaus	53,7	50,6

PERSONAL (FESTANGESTELLTE) PER 31.10.2009		
Kunst	167	164
Technik	183	180
Administration	18	18

Nicht berücksichtigt wurden Gäste und Aushilfen

BILANZ	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Bilanzsumme	13,7	13,9
Fremdkapital	10,3	10,1
Eigenkapital	3,4	3,8

ERTRAG		
Subventionen	42,2	41,8
Besuchereinnahmen	9,4	9,7
Übrige Einnahmen	2,6	3,0

AUFWAND		
Personalaufwand	46,7	46,2
Übriger Aufwand	8,0	8,5

JAHRESERGEBNIS		
Verlust	-0,5	-0,2

PREMIEREN OPER, SCHAUSPIEL, BALLETT 2009/2010

B: Bühne ... CH: Choreographie ... K: Kostüme ... M: Musik ... ML: Musikalische Leitung ... R: Regie ... V: Video ...

OPER	
MADAMA BUTTERFLY	Tragedia giapponese von Giacomo Puccini Premiere: 10. September 2009 — Grosse Bühne ML: Enrico Delamboye / Gabriel Feltz / Giuliano Betta R: Jetske Mijnsen ... B: Paul Zoller ... K: Arién de Vries ... Chor: Henryk Polus Chor des Theater Basel ... Sinfonieorchester Basel
DREI FRAUEN	Uraufführung — Musiktheater in drei Teilen von Wolfgang Rihm Koproduktion des Theater Basel mit dem Festival Musica Strasbourg Premiere: 25. September 2009 — Grosse Bühne ML: André de Ridder ... R: Georges Delnon ... B: Roland Aeschlimann ... K: Marie-Thérèse Jossen ... V: Christoph Schödel Sinfonieorchester Basel
AUS EINEM TOTENHAUS (Z mrtvého domu)	Oper von Leoš Janáček Premiere: 8. November 2009 — Grosse Bühne ML: Gabriel Feltz ... R: Calixto Bieito ... B: Calixto Bieito, Philipp Berweger K: Ingo Krügler ... Chor: Henryk Polus Herrenchor des Theater Basel ... Sinfonieorchester Basel
IM HIMMEL VORUSSE	Ein Liederabend in Szene gesetzt von Tom Ryser Premiere: 25. November 2009 — Grosse Bühne ML: Leonid Maximow ... R: Tom Ryser ... B: Marion Menziger ... K: Uta Meenen Mädchenkantorei Basel
LA GRANDE-DUCHESSE DE GÉROLSTEIN	Operette von Jacques Offenbach Premiere: 20. Dezember 2009 — Grosse Bühne ML: Hervé Niquet ... R: Christoph Marthaler ... B: Anna Viebrock K: Sarah Schittek ... Chor: Henryk Polus Chor des Theater Basel ... Kammerorchester Basel
WERTHERFIEBER	Ein Opernsturm nach Jules Massenet Premiere: 21. Januar 2010 — Kleine Bühne ML: Rolando Garza ... R: Jurate Vansk ... B: Philipp Berweger ... K: Sara Kittelmann V: Fabrizio di Salvo
LE NOZZE DI FIGARO	Opera buffa von Wolfgang Amadeus Mozart Premiere: 25. März 2010 — Grosse Bühne ML: Mario Venzago ... R: Elmar Goerden ... B: Silvia Merlo, Ulf Stengl K: Lydia Kirchleitner ... Chor: Henryk Polus Chor des Theater Basel ... Sinfonieorchester Basel
LA CALISTO	Oper von Franceso Cavalli Koproduktion mit der Oper Frankfurt Premiere: 21. Mai 2010 — Grosse Bühne ML: Andrea Marcon ... R: Jan Bosse ... B: Stéphane Laimé ... K: Kathrin Plath V: Ulrike Lindenmann Chor Studierender der Schola Cantorum Basiliensis ... LaCetra Barockorchester Basel

MESSA DA REQUIEM	Konzertante Aufführung — Von Giuseppe Verdi ML: Gabriel Feltz ... Chor: Henryk Polus Chor des Theater Basel ... Extrachor des Theater Basel ... Sinfonieorchester Basel
SCHAUSPIEL	
TELL THE TRUTH	Uraufführung — Ein Voralpen Heldenstoff von Marcel Luxinger Premiere: 11. September 2009 — Schauspielhaus R: Ronny Jakubaschk ... B: Tom Musch ... K: Eva Svoboda, Friederike Donath M: Johannes Hofmann ... V: Sebastian Pircher, Peer Engelbracht
DIE GESCHICHTE MEINER EINSCHÄTZUNG AM ANFANG DES DRITTEN JAHRTAUSENDS	Uraufführung — Ein Abend mit Texten und Liedern von PeterLicht Premiere: 18. September 2009 — Kleine Bühne ML: Tobias Hofmann ... R: Florentine Klepper ... B+K: Chalune Seibert
DIE KAHLE SÄNGERIN	Von Eugène Ionesco Premiere: 24. September 2009 — Schauspielhaus R: Werner Düggelin ... B: Raimund Bauer ... K: Sara Kittelmann
JEKYLL & HYDE	Schweizer Erstaufführung — Von Robert Woelfl nach R. L. Stevenson Premiere: 23. Oktober 2009 — Kleine Bühne R: Alexander Nerlich ... B: Christian Sedelmayer ... K: Bettina Schanz von Koch M: Malte Preuss ... Illustration und Animation: Franziska Nyffeler
EINE FAMILIE	Schweizer Erstaufführung — Stück von Tracy Letts Premiere: 1. November 2009 — Schauspielhaus R: Elias Perrig ... B: Wolf Gutjahr ... K: Charlotte Sonja Willi ... M: Biber Gullatz
DAS KALTE HERZ	Familienstück nach Wilhelm Hauff Premiere: 13. November 2009 — Schauspielhaus R: Regina Wenig ... B+K: Barbara Kaesbohrer ... M: Martin Lejeune ... V: Raman Zaya
ICH BIN DER MANN VON LOLO	Monolog von Antoine Jaccoud Premiere: 19. November 2009 — Klosterberg 6 R: Petra Barcal
L'AFRIQUE ET LE RÉDUIT	Uraufführung — Von Sebastian Fust und Izy Kusche Premiere: 28. November 2009 — Klosterberg 6 R: Petra Barcal, Susanne Heising
FINAL GIRL	Uraufführung — Nach Matias Faldbakken Premiere: 12. Dezember 2009 — Kleine Bühne R: Marie Bues ... B+K: Sebastian Hannak ... Video: Lisa Böffgen
DIE RÄUBER	Stück nach Friedrich Schiller Premiere: 14. Januar 2010 — Schauspielhaus R: Simon Solberg ... B: Simeon Meier ... K: Sara Kittelmann ... V: Christoph Menzi

PREMIEREN OPER, SCHAUSPIEL, BALLETT 2009/2010

B: Bühne ... CH: Choreographie ... K: Kostüme ... M: Musik ... ML: Musikalische Leitung ... R: Regie ... V: Video ...

RICHARD III	Schauspiel von William Shakespeare Premiere: 12. Februar 2010 — Grosse Bühne R+B: Michael Simon ... K: Pia Janssen ... M: Jorgos Margaritis
BIN ICH DA, SO WILL ICH LEBEN	François Rabelais Jörg Schröder feiert sein 40-jähriges Bühnenjubiläum Premiere: 16. Februar 2010 — Foyer Schauspielhaus Fassung und szenische Einrichtung: Bernadette Schröder ... M: Martin Engler
DAS GEISTERSCHIFF	<i>Schweizer Erstaufführung</i> — Stück von Margareth Obexer Premiere: 11. März 2010 — Schauspielhaus R: Florentine Klepper ... B: Bastian Trieb ... K: Anna Sofie Tuma M: Olivier Truan ... <i>live gespielt von</i> Kol Simcha
DNA	<i>Schweizer Erstaufführung</i> — Stück von Dennis Kelly Premiere: 12. März 2010 — Kleine Bühne R: Elias Perrig ... B+K: Beate Fasnacht ... M: Beat Frei
HERAKLES-TRILOGIE	<i>Uraufführung</i> — Von Armin Petras nach Euripides und Sophokles Premiere: 15. April 2010 — Schauspielhaus R: Peter Kastenmüller ... B+K: Daniela Selig ... M: Malte Preuss ... V: Tobias Yves Zintel
DER MANN DER DIE WELT ASS	<i>Schweizer Erstaufführung</i> — Stück von Nis-Momme Stockmann Premiere: 29. April 2010 — Klosterberg 6 R: Susanne Heising ... B: Marianna Meyer ... K: Ladina Bosshard
BASLER UNRUHEN	<i>Uraufführung</i> — Von Hofmann & Lindholm Premiere: 6. Mai 2010 — Kleine Bühne Konzept, Film u. Text: Hannah Hofmann, Sven Lindholm ... B+K: Beate Fasnacht
ICH WERDE HIER SEIN IM SONNENSCHNITT UND IM SCHATTEN	<i>Uraufführung</i> — Nach dem Roman von Christian Kracht Premiere: 8. Mai 2010 — Schauspielhaus R: Corinna von Rad ... B: Ralf Käselau ... K: Sabine Blickenstorfer M: Philipp Hagen, Rainer Süßmilch
DIE NEUN WAHRHEITEN ÜBER JOHN LENNON	A couple of boys and an acoustic guitar Premiere: 4. Juni 2010 — Klosterberg 6 R: Petra Barcal ... K: Sabrina Moser

BALLETT

CRESCENDI	Choreographien von Johan Inger, Rami Be'er und Richard Wherlock Premiere: 11. Oktober 2009 — Grosse Bühne ... AND ONE MOVE — <i>Uraufführung</i> ... CH+B+K: Rami Be'er EMPTY HOUSE — <i>Schweizer Erstaufführung</i> ... CH+B: Johan Inger ... K: Mylla Ek BOLÉRO — <i>Wiederaufnahme</i> CH: Richard Wherlock ... B: Regina Lorenz ... K: Helena de Medeiros Ballett Basel
-----------	---

CARMEN	Ballett von Richard Wherlock Premiere: 15. Januar 2010 — Grosse Bühne CH: Richard Wherlock ... ML: David Garforth / Giuliano Betta ... B: Bruce French K: Helena de Medeiros Ballett Basel ... Sinfonieorchester Basel
MILK & HONEY	Ballettabend mit Choreographien von Ohad Naharin und Richard Wherlock Premiere: 23. April 2010 — Grosse Bühne HUMUS — CH+B: Ohad Naharin ... K: Rakefet Levy BLACK MILK — CH+B: Ohad Naharin ... K: Rakefet Levy MILK & HONEY — <i>Uraufführung</i> CH+B: Richard Wherlock ... M+ML: George Gruntz ... K: Jutta Karen Delorme Gesang: Erika Stucky Ballett Basel ... Sinfonieorchester Basel

PREMIEREN ANDERE SPIELORTE OPER UND SCHAUSPIEL 2009/2010

OPER	MUSICAL THEATER BASEL
WÜSTENBUCH	<i>Uraufführung</i> — Musiktheater von Beat Furrer Eine Koproduktion des Theater Basel mit dem Klangforum Wien, den Berliner Festspielen Maerzmusik Berlin und den Wiener Festwochen Premiere: 15. März 2010 — Musical Theater Basel ML: Beat Furrer ... R: Christoph Marthaler ... B: Duri Bischoff ... K: Sarah Schittek Regie-Mitarbeit und Produktionsleitung: Gerhard Alt Ensemble XXI ... Klangforum Wien
SCHAUSPIEL	ALLGEMEINE LESEGESELLSCHAFT
ATLANTIK-MANN	Eine Liebe: z.B. Marguerite Duras und Yann Andréa Steiner Premiere: 13. April 2010 — Allgemeine Lesegesellschaft Basel R: Elias Perrig ... B+K: Beate Fasnacht ... M: Mihai Grigoriou

WIEDERAUFNAHMEN OPER, SCHAUSPIEL, BALLETT 2009/2010

OPER	
SEKRETÄRINNEN	Ein Liederabend von Franz Wittenbrink Wiederaufnahme: 16. Oktober 2009 — Grosse Bühne
HAIR	Musical von Gerome Ragni und James Rado / Musik von Galt MacDermot 5. März 2010 — Grosse Bühne
SCHAUSPIEL	
DER MESSIAS	Weihnachtsfarce von Patrick Barlow Wiederaufnahme: 9. Dezember 2009 — Schauspielhaus
BALLETT	
A SWAN LAKE	Choreographie von Richard Wherlock Wiederaufnahme: 13. November 2009 — Grosse Bühne

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN IM THEATER BASEL

TAG DER OFFENEN TÜR	
	6.9.2009
NACHTCAFÉS	
	6.11., 20.11. / 19.12.2009 ... 5.2. / 26.3. / 16.4. / 7.5.2010
GROSSE BÜHNE	
Ballettgala «Basel tanzt»	27.11.2009
Neujahrskonzert	1.1.2010
Schnitzelbank-Comité	22.2., 24.2., 27.2.2010
Gala der Krebsliga beider Basel	20.3.2010
Folk Songs – Ballettschule Theater Basel	18.4.2010
Steps Tanzfestival – Balé da Cidade de Sao Paulo	28.4.2010
7. Europäisches Jugendchorfestival	16.5.2010
FOYER GROSSE BÜHNE	
Jugendkulturfestival	20.8., 21.8., 22.8.2009
Schwein, Weib und Gesang, Figuren Theater Festival	2.9.2009
The Tiger Lillies – Konzert	14.9.2009
Guitar Night – Hendrix & Jazz	16.9.2009
Einführungsmatinéen	19.9. / 1.11., 22.11. / 13.12.2009 ... 14.3. / 13.6.2010
Ballett-Extra	3.10.2009 ... 9.1. / 10.4.2010
African Night – Richard Bona New African Funk Band	12.10.2009
Party Opernhaus des Jahres	16.10.2009
Der kunterbunte Garten – Jugendclub Kids	11.11.2009
Viva la Donna – Modeschau mit OperAvenir 2009	12.11.2009
2. Nationaler Tag der Millennium Entwicklungsziele der UNO (MDGs)	28.11.2009
Pat's Big Band – Tanzparty	11.12.2009
Adventskalender	1.–23.12.2009
Silvesterparty	31.12.2009
Komponistenporträt Márton Illés	8.1., 9.1., 10.1.2010
Leoš Janáček – Eine Biografie	11.1.2010
«HIMMEL» – Party	30.1.2010
Rebekka Bakken & Band Jazzkonzert	2.2.2010
[Letz dschäm]	1.2. / 10.3. / 14.4. / 6.5.2010
Dr Ufftaggt'10	21.2.2010
HAIR – Parties	5.3. / 9.4.2010
Jazzfestival Basel JSB Nordic Funk Night	29.4.2010
Trio Cantéole	15.5.2010
Oper-Extra	10.3.2010 ... 17.5.2010
Divertimento – Education Projekt	5.6., 9.6., 10.6.2010
Abonnentenkonferenz	6.6.2010
Ich bin auch nur ein Fremder – Dieter Forte	13.6.2010

SCHAUSPIELHAUS	
Zauberflöte – Figuren Theater Festival Basel	5.9., 6.9.2009
Perlen, Freaks & Special Guests	12., 13.9.2009
Fado goes Jazz-Night Cristina Branco & Band	1.12.2009
TheGlue «Kin'de Lele»	5.12.2009
Rede-Zeit «Wohin treibt die Schweiz?»	3.2. / 4.3. / 22.4. / 28.5. / 3.6.2010
Schnitzelbank-Comité	22.2., 24.2., 27.2.2010
Tango-Show «Tango Aires»	3.4.2010
Oriental Groove – Anouar Brahem Quartet Jazzfestival Basel JSB	24.4.2010
Fribourgsche Hirtengesänge «Thierry Lang Septett» Jazzfestival Basel JSB	25.4.2010
Music für two pianos «Joachim Kühn & Michael Wollny»	25.4.2010
7. Europäisches Jugendchorfestival	13.5., 14.5.2010
Stücklabor Basel Diskussion	6.6.2010
Stücklabor Basel – Verleihung Publikumspreis	12.6.2010
Stückparcours die 00-er Jahre	12.6.2010
Migros-Gastspiele	16.10. / 14.11. / 17.12.2009 ... 28.3. / 6.5.2010
Série française	8.11., 21.11.2009 ... 17.1. / 10.2. / 13.3. / 17.4.2010
English Theatre	25.10. / 2.12.2009 ... 24.1., 20.3.2010

KLEINE BÜHNE	
White Cabin – Figuren Theater Festival Basel	2.9.2009
Melancholie und Gesellschaft – Konzert Peter Licht	13.9.2009
Präsentationskonzert «OperAvenir 09»	21.9.2009
OperAvenir Meisterklasse mit Mirella Freni	8.10., 9.10.2009
Ohne Rolf «Blattrand»	4.11.2009 ... 8.1., 9.1. / 9.4., 10.4.2010
Kuttner erklärt die Welt	6.11. / 6.12.2009 ... 22.3. / 21.5.2010
3. Secondo-Theatertournee	7.11.2009
Ballett-Extra – 100 ans Ballets Russes	11.11.2009
Böse Geister	21.11., 22.11., 27.11.2009
Ich bin gestorben dem Weltgetümmel – Liederabend	29.11.2009
Süffisant – bisweilen frivol – Liederabend	4.12.2009
Der kleine Nussknacker – Ballettschule Basel	19.12., 20.12., 22.12.2009
Kinder-Charivari	30.1., 31.1. / 6.2., 7.2.2010
Klavier Rezital Beat Furrer	13.3.2010
Le soleil et la lune – Liederabend	25.4. / 22.5. / 18.6.2010
SPOT 2010 Basel	2.6., 4.6.2010
Abschlusskonzert «OperAvenir 2009/2010»	9.6.2010
Stücklabor Werkstatt-Tage Schweizer Dramatik <i>vitamin.T</i>	11.6., 12.6.2010 12.9. / 27.10., 28.10. / 1.11., 2.11.2009 ... 23.1. / 2.2., 5.2. / 17.3., 26.3. / 21.4., 23.4. / 11.5., 17.5., 18.5., 26.5. / 20.6.2010

KLOSTERBERG 6	
Schnauze Schätzchen ich muss zielen!	23.9. / 21.12.2009 ... 6.3.2010
Finalmente Secondo Bettini Linguini <i>vitamin.T</i>	14.11. / 19.12.2009 ... 15.1. / 19.2. / 20.3. / 24.4. / 28.5.2010 26.5., 29.5., 30.5.2010
47 diverse Veranstaltungen	

DAS THEATER BASEL AUF GASTSPIEL – SCHAUSPIEL, BALLETT

SCHWEIZ		
Theater Casino Zug	CRESCENDi	28.10.2009
Burgbachkeller Zug	BRIEFWECHSEL CELAN – BACHMANN	21.10.2009
DEUTSCHLAND		
Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, Ludwigsburg	GENERATION 2.0 (<i>vitamin.T</i>)	1.11.2009
FUJAIRAH		
Fujairah International Monodram Festival	DER HANULLMANN	15.1.2010

BESUCHERAUSLASTUNG 2009/2010

[Nur zahlende Besucher – ohne Presse-, Dienst- und Freikarten]

BESUCHERAUSLASTUNG NACH BÜHNEN

	2009/2010		2008/2009	
	Besucherzahlen	Auslastung in %	Besucherzahlen	Auslastung in %
Grosse Bühne	115 149	72%	111 811	69%
Kleine Bühne	17 147	46%	19 050	51%
Schauspielhaus	40 070	54%	39 616	51%
Foyer Grosse Bühne	3 189	58%	4 021	59%
Foyer Schauspielhaus / Klosterberg 6	1 532	67%	1 668	50%
Andere Spielorte	1 629	70%	–	–

BESUCHERAUSLASTUNG NACH SPARTEN

	2009/2010		2008/2009	
	Besucherzahlen	Auslastung in %	Besucherzahlen	Auslastung in %
Oper	67 235	71%	75 820	70%
Schauspiel	45 987	49%	44 303	48%
Ballett	38 848	73%	27 733	62%
Diverses / Gastspiele	26 646	67%	28 310	66%

BESUCHERSTATISTIK 2009/2010

Produktionen geordnet nach Besucherdurchschnitt [Nur zahlende Besucher – ohne Presse-, Dienst- und Freikarten]

GROSSE BÜHNE

	Anzahl Vorstellungen	Besucher Total	Besucher Vorstellung Ø	Auslastung in %
Oper Neuinszenierungen				
Le Nozze di Figaro	14	12 974	927	93,56
La Grande-Duchesse de Gérolstein	9	8 225	914	91,82
Messa da Requiem	2	1 774	887	90,23
Madama Butterfly	18	13 935	774	78,52
La Calisto	10	7 484	748	87,41
Aus einem Totenhaus	12	4 919	410	42,00
Drei Frauen	9	3 483	387	44,06
Im Himmel vorusse	16	5 846	365	54,49
Total Oper Neuinszenierungen	90	58 640	652	72,00
Oper Wiederaufnahmen				
Hair	5	4 071	814	83,10
Sekretärinnen	2	1 252	626	75,42
Total Oper Wiederaufnahmen	7	5 323	760	81,16
Schauspiel Neuinszenierungen				
Richard III	15	5 395	360	44,16
Total Schauspiel Neuinszenierungen	15	5 395	360	44,16
Ballett Neuinszenierungen				
Folk Songs - Ballettschule Theater Basel	1	973	973	97,11
Carmen	18	16 354	909	91,13
Crescendi	14	9 326	666	67,81
Milk & Honey	16	8 801	550	56,18
Total Ballett Neuinszenierungen	49	35 454	724	73,30
Ballett Wiederaufnahmen				
A Swan Lake	4	2 954	739	75,01
Total Ballett Wiederaufnahmen	4	2 954	739	75,01
Gastspiele/Veranstaltungen				
Schnitzelbank Comité	3	3 960	1 320	99,85
Ballettgala «Basel tanzt»	1	990	990	99,20
Neujahrskonzert	1	906	906	92,17
Steps Tanzfestival	1	888	888	88,62
Gala der Krebsliga beider Basel	1	639	639	65,34
Total Gastspiele/Veranstaltungen	7	7 383	1 055	93,14
TOTAL GROSSE BÜHNE 2009/2010	172	115 149	669	71,77
TOTAL GROSSE BÜHNE 2008/2009	173	111 811	646	68,62



BESUCHERSTATISTIK 2009/2010

Produktionen geordnet nach Besucherdurchschnitt [Nur zahlende Besucher – ohne Presse-, Dienst- und Freikarten]

KLEINE BÜHNE

	Anzahl Vorstellungen	Besucher Total	Besucher Vorstellung Ø	Auslastung in %
Oper Neuinszenierungen / Veranstaltungen				
Wertherfieber	8	990	124	51,51
OperAvenir Meisterklasse	3	336	112	38,49
OperAvenir Konzerte	2	223	112	38,38
Liederabende	2	164	82	31,54
Klavier Rezital Beat Furrer	1	21	21	7,24
Total Oper Neuinszenierungen / Veranstaltungen	16	1734	108	41,42
Schauspiel Neuinszenierungen				
DNA	13	2089	161	61,82
Die Geschichte meiner Einschätzung ...	16	1549	97	35,54
Jekyll & Hyde	18	1705	95	36,90
Final Girl	10	746	75	30,49
Basler Unruhen	11	777	71	26,26
Total Schauspiel Neuinszenierungen	68	6866	101	38,65
Ballett Veranstaltungen				
Ballett Extra	1	178	178	71,20
Total Ballett Veranstaltungen	1	178	178	71,20
Gastspiele / Veranstaltungen				
Ballettschule	5	1420	284	97,59
Böse Geister	3	841	280	95,79
Kinder-Charivari	6	1618	270	92,46
Melancholie und Gesellschaft – Konzert Peter Licht	1	222	222	84,41
Ohne Rolf «Blattrand»	5	937	187	63,65
Einstens da ich Lust bekam (<i>vitamin.T</i>)	2	296	148	54,61
Le soleil et la lune	3	443	148	50,74
<i>vitamin.T</i>	13	1705	131	45,15
Kuttner erklärt die Welt	4	467	117	40,15
Figuren Theater Festival Basel	1	96	96	35,04
Stücklabor	4	173	43	14,91
3. Secondo-Theatertournee	1	38	38	13,01
SPOT 2010 Basel	4	113	28	9,72
Total Gastspiele / Veranstaltungen	52	8369	161	55,57
TOTAL KLEINE BÜHNE 2009/2010	137	17147	125	46,02
TOTAL KLEINE BÜHNE 2008/2009	138	19050	138	50,68

BESUCHERSTATISTIK 2009/2010

Produktionen geordnet nach Besucherdurchschnitt [Nur zahlende Besucher – ohne Presse-, Dienst- und Freikarten]

FOYER GROSSE BÜHNE

	Anzahl Vorstellungen	Besucher Total	Besucher Vorstellung Ø	Auslastung in %
Oper Veranstaltungen				
Matinéen	6	505	84	79,91
Leoš Janáček – Eine Biografie	1	26	26	26,00
Total Schauspiel Neuinszenierungen	7	531	76	72,54
Ballett Veranstaltungen				
Ballett Extra	3	262	87	84,24
Total Ballett Veranstaltungen	3	262	87	84,24
Gastspiele / Veranstaltungen				
Dr' Ufftaggt '10	1	631	631	100,00
Viva la Donna – Modenschau	1	399	399	96,84
Pat's Big Band	1	218	218	54,50
The Tiger Lillies	1	151	151	75,50
Figuren Theater Festival Basel	1	96	96	96,00
[Letz dschäm]	4	318	80	25,24
Jugendclub Kids	1	75	75	75,00
Divertimento – Education Projekt	3	160	53	25,12
Nachtcafe	7	348	50	46,15
Total Gastspiele / Veranstaltungen	20	2396	120	53,32
Total Foyer Grosse Bühne 2009/2010	30	3189	106	57,59
Total Foyer Grosse Bühne 2008/2009	48	4021	84	59,08
TOTAL KLEINE BÜHNE INKL. FOYER GROSSE BÜHNE 2009/2010	167	20336	122	47,52
TOTAL KLEINE BÜHNE INKL. FOYER GROSSE BÜHNE 2008/2009	186	23071	124	51,97

BESUCHERSTATISTIK 2009/2010

Produktionen geordnet nach Besucherdurchschnitt [Nur zahlende Besucher – ohne Presse-, Dienst- und Freikarten]

SCHAUSPIELHAUS				
	Anzahl Vorstellungen	Besucher Total	Besucher Vorstellung Ø	Auslastung in %
Schauspiel Neuinszenierungen				
Die Räuber	27	7839	290	77,28
Eine Familie	27	7065	262	59,24
Das kalte Herz	16	3772	236	60,82
Die kahle Sängerin	18	3450	192	41,77
Tell the Truth	18	2930	163	41,22
Das Geisterschiff	16	2222	139	32,04
Ich werde hier sein im Sonnenschein und im Schatten	9	1155	128	32,84
Herakles-Trilogie	13	1589	122	27,79
Total Schauspiel Neuinszenierungen	144	30022	208	50,20
Schauspiel Wiederaufnahmen				
Der Messias	4	1550	388	87,47
Total Schauspiel Wiederaufnahmen	4	1550	388	87,47
Total Schauspiel	148	31572	213	51,27
Gastspiele/Veranstaltungen				
Schnitzelbank Comité	3	1449	483	100,00
Perlen, Freaks & Sepcial Guests	2	900	450	97,19
Migros Gastspiele	5	2169	434	93,69
The Glue «Kin'de Lele»	1	362	362	78,87
Rede Zeit	5	1582	316	67,78
Série française	6	1306	218	47,25
Figuren Theater Festival	2	376	188	46,48
English Theatre	4	323	81	17,52
Stückparcours die 00-er Jahre	1	31	31	25,83
Total Gastspiele/Veranstaltungen	29	8498	293	65,27
TOTAL SCHAUSPIELHAUS 2009/2010	177	40070	226	53,71
TOTAL SCHAUSPIELHAUS 2008/2009	180	39616	220	50,62

BESUCHERSTATISTIK 2009/2010

Produktionen geordnet nach Besucherdurchschnitt [Nur zahlende Besucher – ohne Presse-, Dienst- und Freikarten]

FOYER SCHAUSPIELHAUS / KLOSTERBERG 6				
	Anzahl Vorstellungen	Besucher Total	Besucher Vorstellung Ø	Auslastung in %
Neuinszenierungen Schauspiel				
Bin ich da, so will ich leben	5	244	49	89,71
Total Neuinszenierungen Schauspiel	5	244	49	89,71
Veranstaltungen Klosterberg 6				
Diverse Produktionen	60	1288	21	63,83
Total Veranstaltungen Klosterberg 6	60	1288	21	63,83
Total Foyer Schauspielhaus/ Klosterberg 6 2009/2010	65	1532	24	66,90
Total Foyer Schauspielhaus/ Klosterberg 6 2008/2009	88	1668	19	50,09
TOTAL SCHAUSPIELHAUS INKL. FOYER UND KLOSTERBERG 6 2009/2010	242	41602	172	54,11
TOTAL SCHAUSPIELHAUS INKL. FOYER UND KLOSTERBERG 6 2008/2009	268	41284	154	50,60
ANDERE SPIELORTE				
	Anzahl Vorstellungen	Besucher Total	Besucher Vorstellung Ø	Auslastung in %
Neuinszenierungen Oper				
Wüstenbuch	3	959	320	63,93
Oper extra	1	48	48	48,00
Total Neuinszenierungen Oper	4	1007	252	62,94
Neuinszenierungen Schauspiel				
Atlantik-Mann	14	622	44	85,56
Total Neuinszenierungen Schauspiel	14	622	44	85,56
TOTAL ANDERE SPIELORTE	18	1629	91	70,00
TOTAL THEATER BASEL 2009/2010	599	178716	298	63,27
TOTAL THEATER BASEL 2008/2009	627	176166	281	60,97

Die Zahlen des Budgets (Ertrag CHF 54 437 000 / Aufwand CHF 55 406 000) basieren auf dem Indexstand 1. Januar 2009. Im Budget ist die Teuerung auf den Personal- und Sachkosten für die Periode 1. Januar 2010 bis 31. Juli 2010 nicht berücksichtigt.

Die Jahresrechnung 2009/2010 weist bei einem Ertrag von CHF 54 338 986 und einem Aufwand von CHF 54 887 489 einen Jahresverlust von CHF –548 503 aus. Im Vergleich zum Budget kann erfreulicherweise ein besseres Ergebnis ausgewiesen werden, was im Wesentlichen auf tiefere Personalaufwendungen und Einsparungen im Sachkostenbereich zurückzuführen ist.

Der Staatsbeitrag des Kantons Basel-Stadt betrug CHF 31,5 Mio. Zusätzlich wurde ein Beitrag für die Orchesterdienstleistungen von CHF 6,3 Mio. ausgerichtet.

Neben den Staatsbeiträgen leistet der Kanton Basel-Stadt indirekte Beiträge in Form von gebundenen Aufwendungen für die Liegenschaften von CHF 2,3 Mio. (Vorjahr CHF 1,2 Mio.), unentgeltlicher Überlassung der Liegenschaften von rund CHF 4,7 Mio. (Vorjahr CHF 4,7 Mio.) und Unterhaltsleistungen von CHF 0,3 Mio. (Vorjahr CHF 0,3 Mio.). Für die Sanierung der Untermaschinerie wurde ein Sonderkredit bewilligt. In der Spielzeit 2009/2010 wurden dafür CHF 0,7 Mio. eingesetzt.

Der Staatsbeitrag des Kantons Basel-Landschaft betrug CHF 4,4 Mio. Im Vorjahr wurde ein Sonderbeitrag von CHF 0,4 Mio. für die Produktion «Carmina Burana» ausgerichtet.

Obwohl sich die Auslastungen in allen drei Sparten erhöhten, sind die Vorstellungseinnahmen von CHF 8,6 Mio. auf CHF 8,5 Mio. leicht zurückgegangen.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine höhere Nachfrage nach preisreduzierten Karten zurückzuführen. Verschiedene Produktionen, insbesondere die Schauspielproduktion «Die Räuber», erfreuten sich eines regen Zuspruchs von Jugendlichen.

Auf der Grossen Bühne erhöhte sich die Auslastung um 3,2 Prozentpunkte auf 71,8% (Vorjahr 68,6%). Die Auslastung im Schauspielhaus erhöhte sich auf 53,7% (Vorjahr 50,6%).

Die Auslastungen der einzelnen Sparten entwickelten sich positiv. Insbesondere im Ballett erhöhte sich die Auslastung um 11,3 Prozentpunkte auf 73,5% (Vorjahr 62,2%). Insgesamt wurden rund 179 000 (Vorjahr 176 000) Besucherinnen und Besucher gezählt.

Das Ergebnis auswärtiger Gastspiele reduzierte sich um CHF 0,2 Mio. Im Vorjahr führte das Theater Basel neun Gastspiele durch. In dieser Spielzeit fanden nur 3 kleine Gastspiele statt.

Das Eigenkapital beträgt CHF 3 430 000 (Vorjahr CHF 3 804 000). Es setzt sich zusammen aus zweckgebundenen Fonds, statutarischen Reserven, freien Reserven und dem Bilanzverlust. Die zweckgebundenen Fonds wurden wie folgt geöffnet bzw. aufgelöst: Fonds Teuerungsausgleich CHF –107 000 (Deckung Bilanzverlust 2008/2009) und Investitionsfonds CHF 150 000.

Der Eigenfinanzierungsgrad (Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital) ist leicht zurückgegangen auf 25% (Vorjahr 28%).

Der Eigenwirtschaftlichkeitsgrad (eigene Einnahmen im Verhältnis zum Gesamtaufwand) ist ebenfalls leicht zurückgegangen und beträgt 22% (Vorjahr 23%). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass keine Rückstellungen und Fonds erfolgswirksam aufgelöst wurden.

— Danièle Gross, *Verwaltungsdirektorin*

1. Genehmigung der Erfolgsrechnung 2009/2010 und der Bilanz per 31. Juli 2010 nach Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle.
2. Deckung des Bilanzverlusts von CHF –548 562,44:
 - a] Verrechnung von CHF 451 000,00 mit Fonds Teuerungsausgleich
 - b] Verrechnung von CHF 97 000,00 mit Freie Reserven
 - c] Vortrag von CHF –562,44 auf neue Rechnung 2010/2011
3. Entlastung des Verwaltungsrats für die Spielzeit 2009/2010.

Basel, 26. Januar 2011

Verwaltungsrat der Theatergenossenschaft Basel

BILANZ PER 31. JULI 2010 MIT VORJAHRESVERGLEICH

AKTIVEN			
	31.7.2010 in CHF	31.7.2009 in CHF	Differenz
Umlaufvermögen			
Kasse	73 677	54 090	19 587
Post	4 227 846	4 269 506	-41 660
Bank	7 477 425	7 332 642	144 783
Diverse Debitoren	793 932	1 139 849	-345 917
Transitorische Aktiven	817 143	784 894	32 249
Inventare	280 417	297 996	-17 579
Total Umlaufvermögen	13 670 439	13 878 976	-208 537
Anlagevermögen			
Fahrzeuge	0	1	-1
Anteilschein	0	1	-1
Total Anlagevermögen	0	2	-2
TOTAL AKTIVEN	13 670 439	13 878 978	-208 539

PASSIVEN			
	31.7.2010 in CHF	31.7.2009 in CHF	Differenz
Fremdkapital			
Diverse Kreditoren	3 192 465	2 691 568	500 897
Transitorische Passiven	5 050 485	5 367 254	-316 769
Rückstellungen:			
- Ferienguthaben Technik/Administration	745 000	745 000	0
- Krankentaggeld	600 000	600 000	0
- Allgemeine rechtliche Risiken	604 930	621 064	-16 134
- Aufbereitung Archivdaten	47 179	50 000	-2 821
Total Fremdkapital	10 240 058	10 074 886	165 172
Eigenkapital			
Zweckgebundene Fonds			
- Fonds Direktionswechsel	700 000	700 000	0
- Fonds für Teuerungsausgleich	451 000	558 000	-107 000
- Investitionsfonds	450 000	300 000	150 000
- Fonds Pensionskasse	99 198	100 000	-802
- Fonds Spenden Ballettkompagnie	47 595	32 553	15 042
- Personalfonds	35 366	19 596	15 770
- Bildungsfonds Theaterpersonal	40 784	46 003	-5 219
Total Zweckgebundene Fonds	1 823 943	1 756 151	67 792
Statutarische Reserven			
	260 000	260 000	0
Freie Reserven			
	1 895 000	1 945 000	-50 000
Bilanzverlust			
- Jahresverlust	-548 503	-156 845	-391 658
- Verlustvortrag	-59	-215	156
Total Bilanzverlust	-548 562	-157 059	-391 503
Total Eigenkapital	3 430 381	3 804 092	-373 711
TOTAL PASSIVEN	13 670 439	13 878 978	-208 539

ERFOLGSRECHNUNG 2009/2010 MIT VORJAHRESVERGLEICH

AUFWAND			
	2009/2010	2008/2009	Differenz
PERSONALAUFWAND			
Personalaufwand Kunst			
- Direktion und allgemeine künstlerische Vorstände	2 094 600	2 008 758	85 842
- Oper/Chor/Orchester	13 479 083	13 573 241	-94 158
- Schauspiel	4 252 213	4 521 367	-269 154
- Tanz/Ballett	2 571 889	2 599 496	-27 607
- Übriger Personalaufwand Kunst	1 277 009	926 422	350 587
Total Personalaufwand Kunst	23 674 794	23 629 283	45 511
Personalaufwand Technik			
- Werkstätten	4 279 074	4 219 880	59 194
- Vorstellungsbetrieb	8 495 263	8 364 006	131 257
- Technische Leitung und übriger Personalaufwand Technik	2 189 222	2 070 315	118 907
Total Personalaufwand Technik	14 963 559	14 654 202	309 357
Aushilfen Fremdfirmen	464 903	547 454	-82 551
Personalaufwand Administration	1 417 391	1 387 607	29 784
Sozialleistungen	3 462 485	3 521 314	-58 829
Ausserordentlicher Personalaufwand	188 762	216 000	-27 238
Personalvorsorge	2 519 660	2 264 160	255 500
TOTAL PERSONALAUFWAND	46 691 555	46 220 020	471 535
SACHAUFWAND			
Künstlerischer Sachaufwand			
- Urheber-/Interpretenrechte	408 159	623 492	-215 333
- Reisen/Verpflegung/Übernachtungen	995 267	1 192 744	-197 478
- Übriger Sachaufwand Kunst	236 687	214 970	21 717
Total Künstlerischer Sachaufwand	1 640 113	2 031 206	-391 093
Werbung	1 317 036	1 228 127	88 9109
Technischer Sachaufwand			
- Ausstattungsaufwand	1 473 535	1 406 320	67 215
- Vorstellungsaufwand	374 988	517 083	-142 095
- Unterhalt/Reparaturen/Anschaffungen/Verbrauch	1 034 761	1 065 546	-30 785
- Heizung/Strom/Wasser	596 928	606 946	-10 018
- Mieten	490 546	405 800	84 746
- Versicherungen/Diverser Betriebsaufwand	172 314	228 179	-55 865
Total Technischer Sachaufwand	4 143 073	4 229 875	-86 802
Verwaltungsaufwand und EDV	853 086	961 734	-108 648
TOTAL SACHAUFWAND	7 953 307	8 450 942	-497 635
Verwaltung Theatergenossenschaft	46 273	42 379	3 894
Finanzaufwand	46 354	13 385	32 969
TOTAL AUFWAND	54 737 489	54 726 726	10 763
Veränderung Fonds	150 000	70 000	80 000
JAHRESVERLUST	-548 503	-156 845	-391 658
Pro Memoria: vom Baudepartement BS übernommene gebundene Ausgaben [Kalenderjahre 2009 und 2008]	2 286 431	1 203 350	
Zusätzliche Investitionen Untermaschinerie	726 226	6 168 200	

ERTRAG			
	2009/2010	2008/2009	Differenz
Staatsbeiträge Kanton Basel-Stadt	37 788 300	37 114 800	673 500
Staatsbeiträge Kanton Basel-Landschaft	4 400 000	4 700 000	-300 000
Genossenschaftlerbeiträge	136 483	143 270	-6 787
Regiobeiträge	149 500	176 500	-27 000
Besuchereinnahmen			
- Vorstellungseinnahmen	8 481 555	8 584 570	-103 015
- Garderobeneinnahmen	640 708	700 570	-59 862
- Lotterie NITOBA	25 300	35 300	-10 000
- Serviceleistungen Billettkasse	54 373	58 718	-4 345
- Programmhefte/Inserate	196 788	202 336	-5 548
- Ergebnis auswärtige Gastspiele	3 228	167 269	-164 041
Total Besuchereinnahmen	9 401 952	9 748 761	-346 809
Einnahmen aus Dienstleistungen			
- Verkauf/Vermietungen/Pacht	223 897	353 219	-129 322
- Übrige Einnahmen	1 769 560	1 274 839	494 721
Total Einnahmen aus Dienstleistungen	1 993 457	1 628 058	365 400
Versicherungsleistungen	448 871	524 672	-75 801
Finanzerträge	20 422	53 820	-33 398
Ausserordentliche Einnahmen / Auflösung Rückstellungen	0	550 000	-550 000
TOTAL ERTRAG	54 338 986	54 639 881	-300 895
TOTAL ERTRAG OHNE STAATSBEITRÄGE	12 150 686	12 825 081	-674 395

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG 2009/2010

Fortführungsfähigkeit

Die Fortführungsfähigkeit der Theatergenossenschaft Basel ist in wesentlichem Umfang von Staatsbeiträgen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft abhängig. Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat mit Beschluss Nr. 10/23/13G vom 10. Juni 2010 die Staatsbeiträge für die Spielzeit 2011/2012 bis 2014/2015 inklusive Sanierung der Pensionskasse bewilligt. Sollte der Kanton Basel-Landschaft jedoch der Bewilligung von Staatsbeiträgen für die Spielzeit 2011/2012 bis 2014/2015 seinerseits nicht im vereinbarten Umfang zustimmen, ist der Subventionsvertrag (1. August 2011 bis 31. Juli 2015) in Frage gestellt. Gegen die zusätzliche Subvention des Kantons Basel-Landschaft wurde das Referendum ergriffen beziehungsweise angedroht. Der Ausgang dieses politischen Prozesses kann zum heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend beurteilt werden. Dementsprechend kann auch die Fortführungsfähigkeit der Theatergenossenschaft Basel nicht abschliessend beurteilt werden.



PricewaterhouseCoopers AG
St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
4002 Basel
Telefon +41 58 792 51 00
Fax +41 58 792 51 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Theatergenossenschaft Basel
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Theatergenossenschaft Basel, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Juli 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Juli 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, machen wir auf die Anmerkung zur Fortführungsfähigkeit im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam, wo dargelegt ist, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die Zweifel an der Fähigkeit der Theatergenossenschaft Basel zur Unternehmensfortführung aufwirft. Würde die Unternehmensfortführung verunmöglicht, müsste die Jahresrechnung auf Basis von Veräusserungswerten erstellt werden.

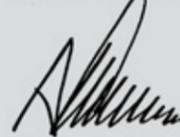
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG


Alexandre Stotz
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Petra Borer
Revisionsexpertin

Basel, 9. November 2010

WIR BEDANKEN UNS BEI

- Kanton Basel-Stadt
- Kanton Basel-Landschaft
- Basellandschaftliche Kantonalbank – Partner des Ballett Basel
- Novartis
- Migros
- Manor
- Bank Julius Bär
- Ricola
- Advantis
- WENGER PLATTNER ADVOKATUR UND NOTARIAT
- HDI Gerling
- Farnair
- PricewaterhouseCoopers
- Gewerbeverband BS
- Pro Innerstadt
- Druckerei Schwabe AG
- Schlegel&Co.AG
- Rosemarie Stuzzi-Thomi Stiftung
- Gerda Schlegel Stiftung
- Scheidegger-Thommen-Stiftung
- Ausbildungsverbund Dekoration

- Theaterverein
- RIG
- Ballettgilde
- Unser Theater

- Gemeinden Aesch, Allschwil, Arlesheim, Biel-Benken, Binningen, Birsfelden, Bottmingen, Dornach, Münchenstein, Muttenz, Oberwil, Pfeffingen, Reinach, Sissach, Therwil

Das Theater Basel dankt ebenso den Gönnerinnen und Gönnern, die nicht genannt werden möchten.





Impressum Geschäftsbericht 2009/2010
Herausgeber: Theater Basel, Postfach, 4010 Basel
Direktor: Georges Delnon / Verwaltungsdirektorin: Danièle Gross
Redaktion: Verwaltungsdirektion, Künstlerisches Betriebsbüro
Gestaltung: Helen Bartenschlager, Grafik Theater Basel
Bilder ... Filmstills aus der DVD der FHNW Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Gestaltung und Kunst,
welche in Zusammenarbeit mit dem Theater Basel zur Saisonbroschüre 2009/2010 erschienen ist.
Herstellung: Druckerei Gremper AG, Basel / Auflage: 2 500 Ex.
Stand: 18.11.2011

THEATER BASEL SCHEMATISCHES ORGANIGRAMM

2009/2010

